Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/1211
21. 11. 77

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Dr. Waffenschmidt, Dr. Eyrich, Dr. Dollinger, Dr. Häfele, Franke, Pfeifer, Burger, Dr. Schneider, Braun, Dr. Möller, Schwarz, Frau Dr. Neumeister, Sick, Dr. Zeitel, Hauser (Krefeld), Milz, Dreyer, Dr. Köhler (Wolfsburg), Schröder (Lüneburg), Schmöle, Kroll-Schlüter, Gerster (Mainz), Dr. Bötsch, Dr. Kunz (Weiden), Dr. Jahn (Münster), Krey, Wimmer (Mönchengladbach), Frau Pack, Dr. van Aerssen, Dr. Becker (Frankfurt), Dr. Hennig, Broll, Biehle, Dr. Lenz (Bergstraße), Berger, Biechele, Dr. Langguth, Helmrich, Erhard (Bad Schwalbach) und der Fraktion der CDU/CSU

zur Großen Anfrage der Abgeordneten Dr. Waffenschmidt, Rawe, Dr. Schneider, Dr. Dregger, Braun, Schwarz, Sick, Hauser (Krefeld), Dr. Möller, Dr. Wallmann, Dr. Waigel, Dr. Jahn (Münster), Frau Dr. Neumeister, Spranger, Vogel (Ennepetal), Dr. Dollinger, Dr. Häfele, Franke, Dr. Zeitel, Dr. Warnke, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Dr. Hoffacker, Dr. Köhler (Wolfsburg), Frau Hoffmann (Hoya), Dr. van Aerssen, Dr. Nothhelfer, Krey, Köster, Weber (Heidelberg), Tillmann, Dr. Jobst, Dr. Hüsch, Feinendegen, Vogt (Düren), Burger, Milz, Dr. Sprung, Dr. Hornhues, Helmrich, Dr. Hammans und der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksachen 8/244, 8/906 –

Lage der Städte, Gemeinden und Kreise

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

von Gesetzesvorlagen für die in der Regierungserklärung vom 16. Dezember 1976 erörterte „Einführung einer praktikablen Form der Verbandsklage im atomrechtlichen Genehmigungsverfahren" (Ziffer 27) abzusehen.

Bonn, den 21. November 1977

Unterschriften und Begründung umseitig

Druck: Thenée Druck KG, 53 Bonn, Tel.: (02221) 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

Dr. Waffenschmidt
Dr. Eyrich
Dr. Dollinger
Dr. Häfele
Franke
Pfeifer
Burger
Dr. Schneider
Braun
Dr. Möller
Schwarz
Frau Dr. Neumeister
Sick
Dr. Zeitel
Hauser (Krefeld)
Milz
Dreyer
Dr. Köhler (Wolfsburg)
Schröder (Lüneburg)
Schmöle
Kroll-Schlüter
Gerster (Mainz)
Dr. Bötsch
Dr. Kunz (Weiden)
Dr. Jahn (Münster)
Krey
Wimmer (Mönchengladbach)
Frau Pack
Dr. van Aerssen
Dr. Becker (Frankfurt)
Dr. Hennig
Broll
Biehle
Dr. Lenz (Bergstraße)
Berger
Biechele
Dr. Langguth
Helmrich
Erhard (Bad Schwalbach)
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

Begründung

Die Verbandsklage begegnet schwerwiegenden verfassungsrechtlichen, rechtsstaatlichen und prozeßrechtlichen Bedenken:

1. Die Gesamtlegitimation zur Wahrnehmung öffentlichen Interesses durch Parlamente, Regierung und Verwaltung wird in Frage gestellt. Es wird dabei der Anspruch erhoben, neben diesen Institutionen öffentliche Interessen wahrzunehmen, ohne daß dafür eine verfassungsrechtliche Ermächtigung besteht.

2. Die Handlungsfähigkeit der Volksvertretungen und Verwaltungen wird beeinträchtigt, da die Verbandsklage zu einer unangemessenen Verlagerung der Entscheidungsverantwortung auf die Gerichte führt.

3. Die Verbandsklage höhlt das gegenwärtige, am individuellen Rechtsschutz ausgerichtete System der Verwaltungsgerichtsbarkeit aus.

4. Die Verbandsklage führt als zusätzliche Prozeßmöglichkeit zu einer Lähmung der Verwaltung und Überlastung der Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie schwächt die Stellung des einzelnen Betroffenen, weil sie ihm die alleinige Verfügung über den Streitgegenstand nimmt.